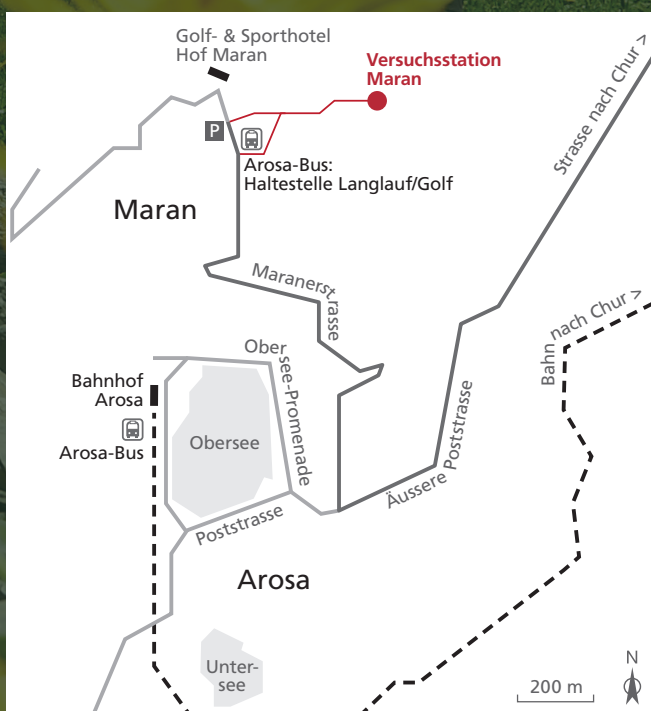


# Alpengarten Maran



## Gesteinsbeete, Lebensräume und Pflanzen

### Anreise

Mit dem Ortsbus bis Haltestelle Langlauf/Golf oder zu Fuss über den Eichhörliweg bis nach Maran.

### Führungen

Jeden Dienstag (während der Sommersaison)  
Treffpunkt um 14:30 Uhr bei der Bushaltestelle Langlauf/  
Golf. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Weitere Informationen unter [+41 81 378 70 20](tel:+41813787020)

### Arosa Tourismus

Sport- und Kongresszentrum  
CH-7050 Arosa

[arosalenzerheide.swiss](http://arosalenzerheide.swiss)  
[arosa@arosa.swiss](mailto:arosa@arosa.swiss)

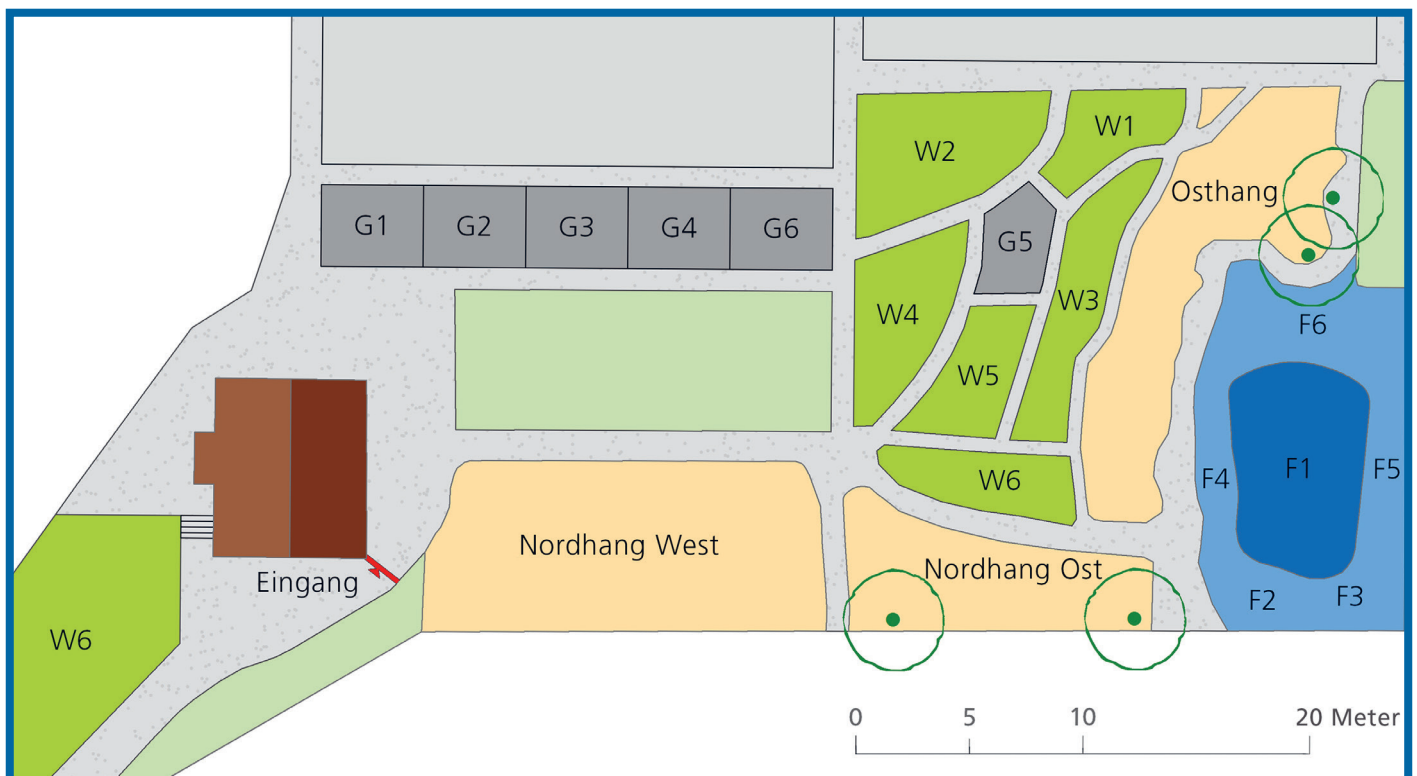
# Von alten Kartoffelsorten und noch viel älteren Gesteinen

In der Region Arosa trifft man auf eine äusserst bunte Vielfalt an Gesteinsarten: Serpentine, Basalte, Radiolarite und Tiefseekalksteine – häufig durchmischt mit Dolomiten sowie kristallinen Graniten und Gneisen. Letztere repräsentieren ein Stück der adriatischen bzw. afrikanischen Kontinentalplatte. Die Landschaft wurde von Gletschern und Gewässern geformt – über zwanzig Seen zählt die Region.

Das Klima von Arosa ist atlantisch geprägt. Die jährlichen Niederschläge betragen im Durchschnitt 1'355 mm, wobei im Sommer der meiste Regen fällt. Das monatliche Temperaturmittel schwankt zwischen  $-4\text{ }^{\circ}\text{C}$  im Januar und  $11\text{ }^{\circ}\text{C}$  im Juli, was zu einer Durchschnittstemperatur von knapp  $3\text{ }^{\circ}\text{C}$  auf 1'840 m ü. M. führt. Während etwa sechs Monaten liegt Schnee.

Die Agroscope-Versuchsstation Maran liegt auf 1'850 m ü. M.. Dort werden geeignete Pflanzensorten für die Nutzung im Bergfutterbau erforscht sowie über 100 alte und neue Kartoffelsorten nachgezogen. Neben der eindrucksvollen Sammlung alter Kartoffelsorten beherbergt die Versuchsstation seit 1932 den 1'000 m<sup>2</sup> grossen Alpengarten mit bis zu 500 Arten. Er zeigt die vielseitige Vegetation und die häufigsten Lebensräume der alpinen und subalpinen Zonen der Region Arosa. 2011 wurden neue Bereiche geschaffen, welche die verschiedenen Lebensräume und ihre typischen Pflanzenarten ins Zentrum stellen und so die Pflanzenwelt der Alpen naturgetreu abbilden.

## Überblick Alpengarten



### Gneisbeete

- G1 Dolomit
- G2 Kalkschiefer
- G3 Paragneis
- G4 Orthogneis
- G5 Saurer Gneis
- G6 Serpentin

### Wiesen und Weiden

- W1 Magerweide auf Kalk
- W2 Magerweide auf Silikat
- W3 Magerwiese
- W4 Fettweide
- W5 Fettwiese
- W6 Hochstauden und Lägerflur, Grünerlengebüsch

### Feuchtgebiete

- F1 Schwingrasen
- F2 Kalkreiche Quellflur
- F3 Kalkarme Quellflur
- F4 Kalkreiches Flachmoor
- F5 Kalkarmes Flachmoor
- F6 Hochmoor

### Weitere Beete

- N Nordhang West / Nordhang Ost
- O Osthang